

Haupt-, Finanz- und Personalausschuss

Sitzung am Mittwoch, 18.04.2012

- Ergänzung der Unterlagen -

Öffentliche Tagesordnung

**Inhaltsverzeichnis
siehe letzte Seite(n)**

- | | | |
|-------|--|--------------------------|
| 13.1. | Neukonzeption für den Erlanger Weihnachtsmarkt auf dem Schlossplatz
Tischauflage | 32/021/2012
Beschluss |
| 13.2. | Alternativvorschläge zur Trägerschaft der Volkshochschule in Erlanger Ganztageschulen
Tischauflage | 43/029/2012
Gutachten |

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
III/32 LH 003

Verantwortliche/r:
Ordnungs- und Straßenverkehrsamt

Vorlagennummer:
32/021/2012

Neukonzeption für den Erlanger Weihnachtsmarkt auf dem Schlossplatz

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	18.04.2012	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Referat III, Citymanagement, Fraktionsvertreter

I. Antrag

- a. Die Dauer des Weihnachtsmarktes einschließlich der täglichen Öffnungszeiten wird nicht verändert. Eine Änderung der Marktsatzung der Stadt Erlangen, IV. Abschnitt „Weihnachtsmarkt“ i.d.F. vom 18.5.1989 und Ziffer 4. der Anlage zur Marktsatzung ist nicht erforderlich.
- b. Die Verwaltung wird beauftragt die Neukonzeption des Erlanger Weihnachtsmarktes auf der Konzeptionsgrundlage
 - a) „Waldweihnacht“ der ARGE Erlanger Weihnachtsmarkt
 - b) „Erlanger Weihnachtsmarkt 2012“ des Vereins zur Förderung von Messen, Märkten und Volksfesten e.V. Erlangen im Bayerischen Landesverband der Marktkaufleute und Schau-
steller e.V. Außenstelle Erlangen (BLV)

zu entwickeln und umzusetzen.
- c. Der Fraktionsantrag der FDP Nr. 068/2010 vom 1.7.2010 ist damit abschließend bearbeitet.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Der seit über 40 Jahren nahezu unveränderte Erlanger Weihnachtsmarkt wird attraktiver gestaltet.

Den rückläufigen Besucherzahlen wird entgegen gewirkt; eine Attraktivitätssteigerung der Alt-/Innenstadt in der Vorweihnachtszeit soll damit erreicht werden.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Die Gestaltung und Aufstellung der weihnachtlich gehaltenen Verkaufsstände wird neu geordnet; die bisherigen Stammbesucher sind dabei alle berücksichtigt.

Ein ausgewogenes und attraktives Rahmenprogramm, das verschiedene Besuchergruppen anziehen soll, wird angeboten; hierzu ist eine neue Bühne mit Dach und schützenden Seitenwänden bereit zu stellen.

Die Erlanger Weihnachtskrippe bleibt zentraler Bestandteil des Weihnachtsmarktes.

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Die beschlossene Neukonzeption ist mit dem Partner gemäß o.g. Beschluss zu I.2 zu realisieren. Die Neukonzeption soll bereits zum Weihnachtsmarkt 2012 umgesetzt werden.

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Investitionskosten:	€	bei IPNr.:
Sachkosten:	€	bei Sachkonto:
Personalkosten (brutto):	€	bei Sachkonto:
Folgekosten	€	bei Sachkonto:
Korrespondierende Einnahmen	€	bei Sachkonto:
Weitere Ressourcen		

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr. 573.K352 Errichtung Infrastruktur Märkte in Höhe von 31.000 € / Verbesserung z.B. Strom-, Wasser- und evtl. Abwasseranschlüsse. bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Sachbericht:

Der Erlanger Weihnachtsmarkt auf dem Schlossplatz ist fest eingebunden in das vorweihnachtliche Geschehen der Stadt und soll dies auch weiterhin bleiben. Seit seiner erstmaligen Einrichtung vor 40 Jahren wurden keine wesentlichen Veränderungen an seiner Gestaltung (Inhalt/Angebot, Konzeption, Aufbau, Erscheinungsbild) vorgenommen. Mit seiner zentralen Lage soll er weiterhin einen attraktiven Anziehungspunkt der Erlanger Alt- und Innenstadt bilden. Der Erlanger Weihnachtsmarkt auf dem Schlossplatz liegt in Konkurrenz mit zahlreichen Weihnachtsmärkten im Großraum und muss attraktiver werden.

In zwei Gesprächsrunden (Leitung des Referates für Ordnung, Recht und Umwelt; beteiligt Vertreter des Süddeutschen Schaustellerverband, des Vereins zur Förderung von Messen, Märkten und Volksfesten e.V. Erlangen, des Bayerischen Landesverbandes der Marktkaufleute und Schausteller e.V. Außenstelle Erlangen, von Marktbeschickern sowie Vertretern des Stadtrates, des Citymanagements und der Verwaltung) wurden Möglichkeiten einer Neukonzeption erörtert; dabei wurden im Gespräch am 5. März 2012 zwei Konzeptionen vorgestellt

- „Erlanger Waldweihnacht am Schloss“ der Arbeitsgemeinschaft Erlanger Weihnachtsmarkt (Konzeptdatum: 1. bzw. 5.3.2012)
- „Erlanger Weihnachtsmarkt 2012“ des Vereins zur Förderung von Messen, Märkten und Volksfesten e.V. Erlangen im Bayr. Landesverband der Marktkaufleute und der Schausteller e.V. (Konzeptdatum: 28.2.2012).

Beide Konzeptionen sehen die Teilnahme der bisherigen Stammbeschicker und den Christbaummarkt (ggf. je nach Variante geringfügig verkleinert) vor. Nach den bisher vorliegenden Informationen ist eine direkte Zusammenarbeit der beiden Konzeptionsträger nicht zu erwarten.

In der folgenden Übersicht werden auszugsweise und in Stichpunkten die Konzeptionen gegenüber gestellt:

Stichwort	Erlanger Waldweihnacht am Schloss (ARGE)	Erlanger Weihnachtsmarkt 2012 (Verein im BLV)
Gestaltung	Stände der Aussteller / Beschicker gruppieren sich um die zentrale Waldweihnacht herum mit Öffnung i.R. Marktplatz / Fußgängerzone. Die zentrale Waldweihnacht im Innenbereich wird mit Bäumchen gestaltet, erhält z.T. entsprechenden wärmenden Bodenbelag (Hackschnitzel) und Sitzecken /	<u>Variante 1 (V 1):</u> wenig Umgestaltung; Bühne in Platzmitte. <u>Variante 2 (V 2):</u> Aufstellung als Labyrinth (Zick-Zack-Lauf). <u>Variante 3 (V 3):</u> Geschlossene Aufstellung, Buden um den Markt herum (Stadtmauercharakter) mit Öffnung nach Innen.

	Unterstände. Ansprechende, dennoch unauffällige Beleuchtung.	Detailangaben zur Ausgestaltung und Beleuchtung usw. wurden nicht eingebracht.
Krippe	Zentral im westlichen Eingangsbereich zur Waldweihnacht (Fußgängerzone Hauptstraße)	V 1 u. V 2: bisheriger Standort V 3: süd-östliche Platzecke
Bühne	Im ruhigeren Innenbereich der Waldweihnacht. Bühne mit Überdachung und Seitenwänden (Witterungsschutz) wie 2011.	V 1: direkt an der Hauptstraße (mittig angeordnet mit Öffnung i.R. Hauptstraße / Marktplatz) V 2: Mittig, westlich Denkmal V 3: Mittig, nördlich Denkmal. Angaben zur Beschaffenheit / Gestaltung der Bühne sind nicht erkennbar.
Kulturelles Rahmenprogramm	Mix aus Bekanntem und Neuem. - Posaunen- und Gesangschöre - Musiker und Künstler verschiedener Stilrichtungen aus Erlangen und der Region - Aktion „Erlanger Wunschzettel“ mit Spendenvergabe. - Erlanger Weihnachtswichtel (kein Erlanger Christkind) mit Kindersuchspiel, Wichtelrätsel u. –post. - Märchenvorlesungen am Vormittag. - Buch der Wichtel mit Weihnachtswünschen (= Geschenkvergabe an hilfsbedürftige Kinder)	Unterstützung des Vereins / BLV zur attraktiven Gestaltung; die Konzeption enthält u.a. folgende Stichpunkte: - Aufführungen und Musikdarbietungen von Vereinen, Posaunen- und Gesangschören, Schulen, Kindergärten usw. - Gospelchor - Kindertheater / Krippenspiel - Erlanger Christkind (Eröffnungsfeier/-prolog), versch. Auftritte und Besuche in Einrichtungen - Weihnachtskalender - Nikolaus - Weihnachtsbäckerei - Wunschzettelbaum - Illumination Schloss - Barockfeuerwerk.
Christbaum	Am bisherigen Standort, neuer Schmuck mit zahlreichen leuchtenden Sternen.	V 1 bis 3: keine Standortangabe; in der Konzeption ist ein „Wunschzettelbaum“ genannt.
Dauer und Öffnungszeiten *)	Dauer des Weihnachtsmarktes neu regeln z.B. 24.11. bis 24.12. Tägliche Öffnungszeit ändern (neu ab 10:00 Uhr, sonntags 11:00 Uhr, Schließzeit 20:30 / 21:00 Uhr, gastronomische Stände 21:30 Uhr)	Zu diesem Thema keine Anmerkung.
Sonderaktionen	Programmheft zum Bühnenprogramm usw. Einführung „Stand des Ehrenamtes“ Künftig evtl. spezielle Aktionen, gerichtet an Senioren (z.B. Bewirtungen) Adventskalender am Bürgerpalais (angedacht) Zusammenarbeit mit der Tagespresse Internetpräsentation	Autogrammstunde (z.B. HCE) Öffentlichkeitsarbeit Internetauftritt.
Finanzen	Refinanzierung der ARGE-Aktionen durch Leihgebühr Bühne und einen gastronomischen Gemeinschaftsstand.	Refinanzierung Bühnenprogramm z.T. durch Leihgebühr Bühne. Sponsoring und Werbeschaltungen des örtlichen Einzelhandels / der Gastronomie.
Sonstiges	Verkaufsbereiche „Christbaummarkt“ wären zu verschmälern.	Veränderung / Teilreduzierung Christbaumverkauf.
<u>Anmerkung *)</u> In einem Vorgespräch haben die kirchlichen Dekanate sich klar gegen die kalendermäßige Verlängerung des Weihnachtsmarktes ausgesprochen (Totensonntag).		

Stellungnahme des Fachbereiches:

Im Hinblick auf die regionale Konkurrenzsituation ist eine Veränderung verbunden mit einer Attraktivitätssteigerung des Erlanger Weihnachtsmarktes dringend erforderlich. Beide Konzeptionen berücksichtigen die bisherigen Stammeschicker des Weihnachtsmarktes und beziehen den Christbaumverkauf mit ein, allerdings in verkleinertem Umfang.

Aus rechtlicher Sicht ist es für den Fachbereich bedeutsam, dass die Entscheidungshoheit bei der Stadt verbleibt d.h. keine vollständige Vergabe an einen Veranstalter erfolgt und die notwendige Unterstützung der Verwaltung durch qualifizierte Zuarbeit eines „Erfüllungsgehilfen“ gegeben ist.

Nachdem das Konzept der „Erlanger Waldweihnacht“ in der Region ein Alleinstellungsmerkmal aufweist und die im Jahr 2011 auf Eigeninitiative einiger Händler durchgeführten Veränderungen in Richtung der vorgestellten Konzeption bereits sehr großen Zuspruch gefunden haben, sieht die Verwaltung Vorteile bei der Umsetzung der Konzept der Erlanger Waldweihnacht.

Die vorgestellten Konzeptionen sind aus Gründen des Urheberrechtsschutzes als Mitteilung zur Kenntnis in den nichtöffentlichen Sitzungsunterlagen (Vorlage Nr. 32/020/2012) eingebunden.

Anlagen: Fraktionsantrag FDP Nr. 068/2010 vom 1.7.2010

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle
V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift
VI. Zum Vorgang

Fraktionsantrag gemäß § 28 GeschO

Eingang: 01.07.2010

Antragsnr.: 068/2010

Verteiler: OBM, BM, Fraktionen

Zust. Referat:II/CM/Hr. Frank

mit Referat: III/30, III/32

FDP-Stadtratsfraktion • Rathausplatz 1 • 91052 Erlangen

Herrn Oberbürgermeister

Dr. Siegfried Balleis

Rathausplatz 1

91052 Erlangen



Stadträte:

Dr. Matthias Faigle; Vorsitzender

Dr. Elisabeth Preuß; Bürgermeisterin

Lars Kittel; stv. Vorsitzender

Dr. Jürgen Zeus

Geschäftsführung:

Christian Wolff

Erlangen, den 01. Juli 2010

Neues Konzept für Erlanger Weihnachtsmarkt 2011

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir stellen folgenden Antrag:

Das City-Management wird beauftragt, Überlegungen für eine Neukonzeptionierung des Erlanger Weihnachtsmarktes am Schlossplatz anzustellen. Dabei ist unter Kostengesichtspunkten zu prüfen, inwieweit eine Zusammenarbeit mit Externen bei der Konzeptionierung und Durchführung des Weihnachtsmarktes tatsächlich und rechtlich möglich wäre.

Gegenüber dem zunehmend sehr gut angenommenen Mittelaltermarkt auf dem Neustädter Kirchenplatz gerät nach unserer Einschätzung der historische Weihnachtsmarkt immer mehr ins Hintertreffen. Die dortige Konzeption hat sich zwar bereits über Jahrzehnte bewährt, droht allerdings nunmehr schlichtweg zu veralten und damit in Zukunft keinen hinreichenden Zuspruch mehr zu finden. Andere Städte, z. B. namentlich Fürth, haben auf vergleichbare Entwicklungen bereits mit einer Neukonzeptionierung reagiert.

Im Interesse der besseren Koordination solcher Überlegungen zum Weihnachtsmarkt mit den übrigen Bemühungen des City-Managements um die Einkaufsstadt während der Weihnachtszeit (z. B. mit der neuen Weihnachtsbeleuchtung), sollte die hier angesprochene Aufgabe gleichfalls dem City-Management übertragen und dort gebündelt werden.

Ungeachtet der derzeitigen Temperaturen, die Überlegungen zu einer Weihnachtsmarktkonzeption nicht gerade Nahe legen, ist ein baldiges Tätigwerden nach unserem Dafürhalten gleichwohl erforderlich, damit der Weihnachtsmarkt 2011 mit einem neuen, attraktiven Gesicht eröffnet werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Matthias Faigle,
Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Lars Kittel
Stadtrat

Beschlussvorlage

Geschäftszeichen:
IV/43

Verantwortliche/r:
Volkshochschule

Vorlagennummer:
43/029/2012

Alternativvorschläge zur Trägerschaft der Volkshochschule in Erlanger Ganztageschulen

Beratungsfolge	Termin	Ö/N	Vorlagenart	Abstimmung
Haupt-, Finanz- und Personalaus- schuss	18.04.2012	Ö	Gutachten	
Stadtrat	26.04.2012	Ö	Beschluss	

Beteiligte Dienststellen

Ref. I, OBM/ZV, 112, 20*), 40

*)Kenntnis genommen, 17.04.2012

I. Antrag

Auf Empfehlung der Mitglieder des Kuratoriums vom 28.03.2012 sollen nachfolgende Alternativen **zur Trägerschaft der Volkshochschule in Erlanger Ganztageschulen (GTS)** begutachtet bzw. beschlossen werden:

Alternative 1:

Die Stadt Erlangen übernimmt die Trägerschaft für die GTS in folgenden Erlanger Schulen:

- Ernst-Penzoldt-Mittelschule (gebundene und offene GTS)
- Hermann-Hedenus-Mittelschule (nur gebundene GTS, ab 2013 zusätzlich offene GTS)
- Hermann-Hedenus-Grundschule (nur gebundene GTS)
- Mönau-Grundschule (nur gebundene GTS)

Neu angefragt für das Schuljahr 2012/2013 haben:

- Eichendorff-Mittelschule (offene GTS)
- Tennenlohe-Grundschule (gebundene GTS)
- Adalbert-Stifter-Grundschule (gebundene GTS)
- Max- und Justine-Elsner-Grundschule (gebundene GTS)

Die zusätzliche Übernahme der Trägerschaft für diese Schulen bedeutet einen Personaleinsatz von 29,5 Std. pädagogische/r Mitarbeiter/in (HPM) und 14 Std. Verwaltungsmitarbeiter/in (OPM). Die Verwaltung Referat I/IV) wird zudem beauftragt, ein gesamtstädtisches Konzept für die Erlanger Ganztageschulen zu entwickeln.

Entwicklung GTS 2008 - 2013 inkl. der vier „neuen“ Schulen (vergleiche auch Anlage 1)

Schuljahr	Klassen (gebunden) oder offene Gruppen	Bildungsangebote über alle Schulen	SchülerInnen	DozentenInnen	Unterrichtsstunden
2008/09	5	11	152	11	1.921
2012/13	35	147	1.067	178	25.880

Für HPM (5,5 Std.) und OPM (3 Std.) wurde Mehrarbeit angeordnet. Ab Oktober 2012 muss diese Mehrarbeit (HPM 19,5 Std./OPM 10 Std.) bis zur Genehmigung des Haushaltes 2013 entspre-

chend verlängert werden. Ab dem genehmigten Stellenplan 2013 wird der vhs ein zusätzliches Stundenkontingent von 19,5 Std. für eine/n HPM (EG 13) und ein Stundenkontingent von 10 Std. für eine/n OPM (EG 6/A7), vorerst bis 31.07.2014 befristet gewährt. Die notwendigen Mittel für Personalkosten werden der vhs ab 2013 in das Personalkostenbudget gestellt.

Alternative 2:

Die Volkshochschule übernimmt weiterhin die Trägerschaft in den Erlanger Schulen, mit denen bereits Kooperationsverträge im Schuljahr 2011/12 bestehen:

- Ernst-Penzoldt-Mittelschule (gebundene und offene GTS)
- Hermann-Hedenus-Mittelschule (nur gebundene GTS, ab 2013 zusätzlich offene GTS)
- Hermann-Hedenus-Grundschule (nur gebundene GTS)
- Mönau-Grundschule (nur gebundene GTS)

Die weitere Übernahme der Trägerschaft für diese Schulen bedeutet einen Personaleinsatz von 15,5 Std. pädagogische/r Mitarbeiterin (HPM) und 7 Std. Verwaltungsmitarbeiter/in (OPM). Die Personalkosten werden derzeit aus dem Budget der vhs getragen.

Entwicklung GTS 2008 – 2013 (vergleiche auch Anlage 1)

Schuljahr	Klassen (gebunden) oder offene Gruppen	Bildungsangebote über alle Schulen	SchülerInnen	DozentenInnen	Unterrichtsstunden
2008/09	5	11	152	11	1.921
2012/13	20	107	544	62	12.000

Für HPM (5,5 Std.) und OPM (3 Std.) wurde Mehrarbeit angeordnet. Ab Oktober 2012 muss diese Mehrarbeit bis zur Genehmigung des Haushaltes 2013 entsprechend verlängert werden.

Ab dem genehmigten Haushalt 2013 wird der vhs ein zusätzliches Stundenkontingent von 5,5 Std. für eine/n HPM (EG 13) und ein Stundenkontingent von 3 Std. für eine/n OPM (EG 6/A 7), vorerst befristet bis 31.07.2014 gewährt. Die Mittel für Personalkosten werden der vhs ab 2013 in das Personalkostenbudget gestellt.

Alternative 3:

Die Trägerschaft wird weiterhin von den im Markt vorhandenen Anbietern übernommen. Die Volkshochschule übernimmt keine weitere Trägerschaft für die GTS in Erlanger Schulen. Dies entspricht allerdings nicht den Vorstellungen der Schulleitungen. Die frei werdenden Personalressourcen werden für die Wiederaufnahme von Weiterbildungsmaßnahmen für öffentliche und soziale Einrichtungen sowie Unternehmen genutzt. Die vhs wird damit ihrer Aufgabe in der öffentlichen Daseinsvorsorge gerecht, indem sie wirtschaftliche und demografische Entwicklungen in der Arbeitswelt mit verwertbaren Bildungsangeboten begleitet und zur beruflichen Stärkung der Mitarbeiter/innen beiträgt.

II. Begründung

1. Ergebnis/Wirkungen

(Welche Ergebnisse bzw. Wirkungen sollen erzielt werden?)

Ausbau der kommunalen Bildungslandschaft Erlangen

Mit den Begriffen „Kommunale Bildungsnetzwerke oder Bildungslandschaften“ verbindet sich die Vorstellung, dass verschiedene Akteure auf der lokalen Ebene an Bildung und Lernprozessen bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen beteiligt sind. Bildung findet in einem Netzwerk aus Schule, Jugend- und Freizeitangeboten, Kultur, Familie und Stadtumfeld statt. Wesentliche Teile dieses Netzwerks sind kommunal oder können von der Kommune beeinflusst oder gefördert werden, wie z. B. die Unterstützung von Ganztageschulen.

Die Volkshochschule ist seit dem Schuljahr 2008/09 Träger von Erlanger Ganztages- und offenen und gebundenen Bereich. Im Laufe der letzten vier Jahre kamen noch die Mönau- und Hermann-Hedenus-Grundschule dazu. Die Anfragen dazu kamen seitens der Schulleitungen, die ihren Träger frei wählen können und die pädagogische Ausrichtung der vhs zu schätzen wissen: Verantwortliches Arbeiten mit dem Kind, individuelle Förderung, intensiver pädagogischer Personaleinsatz, hohe Vielfalt an Arbeitsgemeinschaften bzw. Arbeitsgruppen, Förderung eines Qualitätsmanagements und einer wissenschaftlichen Begleitung durch verschiedene Lehrstühle der Universität Erlangen kennzeichnen Schwerpunkte der pädagogischen vhs-Arbeit in Ganztages- und gebundenen Schulen. Die Qualität dieser Bildungsangebote im GTS-Bereich gilt es in kommunaler Trägerschaft zu halten, zu fördern und zu verbessern.

Eine kommunale Trägerschaft zeichnet sich auch darin aus, dass eine bessere Vernetzung mit Jugendamt und anderen, städtischen (Kultur)Einrichtungen möglich ist und die individuelle Betreuung von Kindern umfassender und pädagogisch zielgerichteter sein kann. Außerschulische Kooperationspartner bringen mit speziellen fachlichen Kompetenzen zusätzlich frischen Wind in die Schulen. Sie tragen zur Öffnung der Schulen bei, bereichern das Schulleben und fördern die lokale Identität der Schule in ihrer Gemeinde oder in ihrem Stadtviertel. Es bedarf in naher Zukunft neuer Modelle der lokalen Zusammenarbeit vor Ort. Erlangen könnte hier in Bayern eine Vorreiterfunktion mit einnehmen.

2. Programme / Produkte / Leistungen / Auflagen

(Was soll getan werden, um die Ergebnisse bzw. Wirkungen zu erzielen?)

Vgl. Alternativen 1 bis 3 im Antrag

3. Prozesse und Strukturen

(Wie sollen die Programme / Leistungsangebote erbracht werden?)

Vgl. Anlagen (Anlage 1 und 2)

4. Ressourcen

(Welche Ressourcen sind zur Realisierung des Leistungsangebotes erforderlich?)

Gegenüberstellung Einnahmen und Ausgaben GTS 2008 bis 2011 und Ausblick auf 2012/2013 sowie Aufstellung Personalkosten zu Alternative 1 und 2 (siehe Anlage 2)

Die Kostenaufstellung in Anlage 2 ist vorbehaltlich der zukünftigen Entwicklung der GTS an Erlanger Schulen. Es ist ein progressiver Verlauf zu vermuten, d. h. weitere Schulen werden oder können Bedarf anmelden, sowie auch die Bildungsangebote in den Ganztages- und gebundenen Schulen bei erhöhter Nachfrage steigen werden. Sollte die Stadt Erlangen in die Trägerschaft von GTS-Schulen einsteigen, ist mit hoher Wahrscheinlichkeit mit weiteren Personal- und Verwaltungskosten zu rechnen.

Haushaltsmittel

- werden nicht benötigt
- sind vorhanden auf IvP-Nr.
bzw. im Budget auf Kst/KTr/Sk
- sind nicht vorhanden

Anlagen:

Anlage 1 „Übersicht zur Entwicklung im Bereich GTS-Trägerschaft der vhs Erlangen“ inkl. grafischer Darstellung

Anlage 2 „Gegenüberstellung Einnahmen aus GTS-Trägerschaft und Personalkosten in der vhs“

III. Abstimmung
siehe Anlage

IV. Beschlusskontrolle

V. Zur Aufnahme in die Sitzungsniederschrift

VI. Zum Vorgang

Gegenüberstellung Einnahmen aus Verwaltungspauschale (10%) und Personalkosten in der vhs

					Alternative II	Alternative I
	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/2013	2012/13
EINNAHMEN						
Verwaltungspauschale 10 %	0,00	8.316,14	9.269,90	13.250,70	18.150,00	40.900,00
AUSGABEN						
HPM Durchschnittskosten (32,78 €)	3.146,88	6.293,76	9.440,64	15.734,40	24.388,32	46.416,48
HPM Durch+Arbeitsplatz (42,62 €)	4.091,52	8.183,04	12.274,56	20.457,60	31.709,28	60.349,92
HPM Durch+Arb+IT (45,90 €)	4.406,40	8.812,80	13.219,20	22.032,00	34.149,60	64.994,40
OPM Durchschnittskosten (13,23 €)		1.270,08	1.270,08	2.540,16	4.445,28	8.890,56
OPM Durch+ Arb.Platz (17,20 €)		1.651,20	1.651,20	3.302,40	5.779,20	11.558,40
OPM Durch+ Arb.Platz+IT (18,52 €)		1.777,92	1.777,92	3.555,84	6.222,72	12.445,44
Über-/Unterdeckung 1	-3.146,88	752,30	-1.440,82	-5.023,86	-10.683,60	-14.407,04
Über-/Unterdeckung 2	-4.091,52	-1.518,10	-4.655,86	-10.509,30	-19.338,48	-31.008,32
Über-/Unterdeckung 3	-4.406,40	-2.274,58	-5.727,22	-12.337,14	-22.222,32	-36.539,84
HPM	2 St/W	4 St/W	6 St/W	10 St/W	15,5 St/W	29,5 St/W
OPM	0 St/W	2 St/W	2 St/W	4 St/W	7 St/W	14 St/W

12/15

Übersicht zur Entwicklung im Bereich GTS-Trägerschaft der vhs Erlangen

bisherige Schulen

Bezeichnung der Schulen, des Ganztagsstyps und der Klassen	Schj. 2008/2009 Zahlen					
	Klassen (gebunden) oder offene Gruppen	Bildungsangebote oder rhyt. Unterr.	Bildungsangebote bei offenen Gruppen	Schüler	Dozenten	Unterrichtsstunden
Ernst-Penzold-Haupt- bzw. Mittelschule		0				
gebundene Ganztagsklassen	4			98		
Bildungsangebote im rhythmisierten Unterricht		5			5	369,67
Gruppen für offene Ganztagsklassen						
Mönau-Hauptschule						
offene GTS-Gruppe	1					
Bildungsangebote bei offenen Gruppen			6	54	6	1551
Mönau-Grundschule						
gebundene Ganztagsklassen						
Hermann-Hedenus-Grundschule						
gebundene Ganztagsklassen						
Summen	5	5	6	152	11	1920,67

Bezeichnung der Schulen, des Ganztagsstyps und der Klassen	Schj. 2009/2010 Zahlen					
	Klassen (gebunden) oder offene Gruppen	Bildungsangebote oder rhyt. Unterr.	Angebote bei offenen Gruppen	Schüler	Dozenten	Unterrichtsstunden
	5			132		611
		10			10	
	2		18	69	18	2416,67
	1		6	25	6	951,33
	8	10	24	226	34	3979

Bezeichnung der Schulen, des Ganztagsstyps und der Klassen	Schj. 2010/2011 Zahlen					
	Klassen (gebunden) oder offene Gruppen	Bildungsangebote oder rhyt. Unterr.	Angebote bei offenen Gruppen	Schüler	Dozenten	Unterrichtsstunden
Ernst-Penzold-Haupt- bzw. Mittelschule						
gebundene Ganztagsklassen	5			135		
Bildungsangebote im rhythmisierten Unterricht		10			10	825,67
Gruppen für offene Ganztagsklassen	1	13		49	13	1073
Hermann-Hedenus-Mittelschule						
gebundene Ganztagsklassen	4			120		
Bildungsangebote ohne Rhythmisierung		13			13	1760
Mönau-Grundschule						
gebundene Ganztagsklassen	2	8		46	8	618,67
Hermann-Hedenus-Grundschule						
gebundene Ganztagsklassen	1	2		26	2	119,33
Summen	13		0	376	46	4396,67

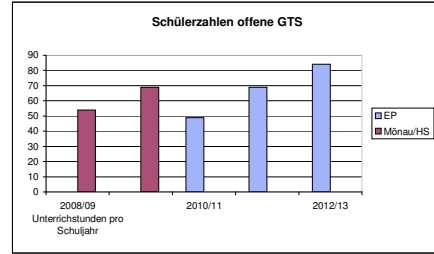
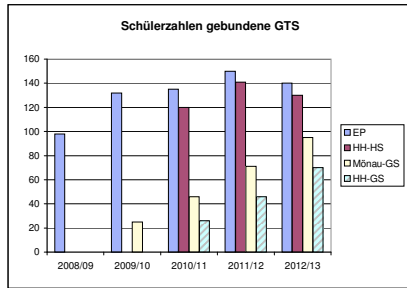
Bezeichnung der Schulen, des Ganztagsstyps und der Klassen	Schj. 2011/2012 Zahlen					
	Klassen (gebunden) oder offene Gruppen	Bildungsangebote oder rhyt. Unterr.	Angebote bei offenen Gruppen	Schüler	Dozenten	Unterrichtsstunden
	5			150		
		14			14	1125
	2		22	69	22	3000
	5			141	17	2051
		17				
	3	11		71	11	1534,67
	2	22		46	22	1517
	17	64	22	477	86	9227,67

Schj. 2012/2013 Zahlen						
Bezeichnung der Schulen, des Ganztagstyps und der Klassen	Klassen (gebunden) oder offene Gruppen	Bildungsangebote oder rhyt. Unterr.	Angebote bei offenen Gruppen	Schüler	Dozenten	Unterrichtsstunden
Ernst-Penzold-Haupt- bzw. Mittelschule						
gebundene Ganztagsklassen	5			150		
Bildungsangebote im rhythmisierten Unterricht		14			14	1200
Gruppen für offene Ganztagsklassen	3		30	84	30	4000
Hermann-Hedenus-Mittelschule						
gebundene Ganztagsklassen	5			145		
Bildungsangebote ohne Rhythmisierung		18			18	2300
Mönau-Hauptschule						
offene GTS-Gruppe						
Bildungsangebote ohne Rhythmisierung						
Mönau-Grundschule						
gebundene Ganztagsklassen	4	15		95		2000
Hermann-Hedenus-Grundschule						
gebundene Ganztagsklassen	3	30		70		2500
Summen	20	77	30	544	62	12000

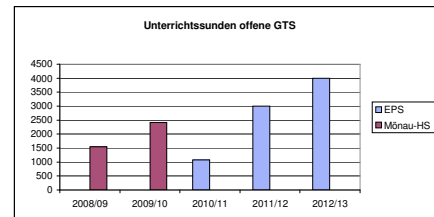
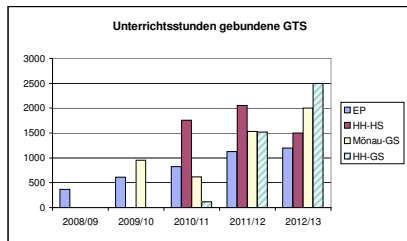
neue Schulen

Schj. 2012/2013 Zahlen							
Bezeichnung der Schulen, des Ganztagstyps und der Klassen	Klassen (gebunden) oder offene Gruppen	Bildungsangebote oder rhyt. Unterr.	Zahl der offene Gruppen	Angebote bei offenen Gruppen	Schüler	Dozenten	Unterrichtsstunden
Eichendorf-Mittelschule							
offene Ganztagsklassen	4						
Bildungsangebote ohne Rhythmisierung				38	120	38	4500
Tennenlohe-Grundschule							
gebundene Ganztagsklassen	2						
Bildungsangebote im rhythmisierten Unterricht		10			46	10	1400
Bildungsangebote ohne Rhythmisierung		6				6	
Adalbert-Stifter-Grundschule							
gebundene Ganztagsklassen	1				24		
Bildungsangebote im rhythmisierten Unterricht		6				6	532
Bildungsangebote ohne Rhythmisierung		2				2	468
Max-und Justine-Elsner-Grundschule							
gebundene Ganztagsklassen	4				96		
Bildungsangebote im rhythmisierten Unterricht		8				8	608
Bildungsangebote ohne Rhythmisierung		8				8	1872
Hermann-Hedenus-Grundschule für gebundene Ganztagsklassen (Angebote = Verträge)							
Hermann-Hedenus-Mittelschule							
offene Ganztagsklassen	4						
Bildungsangebote ohne Rhythmisierung				38	120	38	4500
Summen	15	40	0	76	406	116	13880

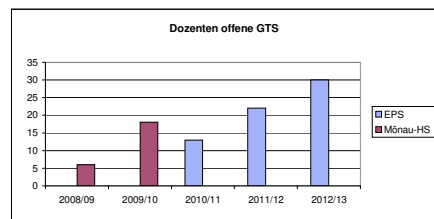
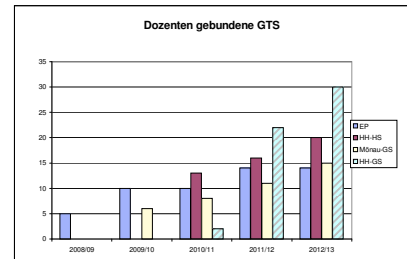
Schülerzahlen



Unterrichtsstunden



Dozentenzahlen



Inhaltsverzeichnis

Sitzungsdokumente	
Tischauflagen -öffentlich-	1
Vorlagendokumente	
TOP Ö 13.1 Neukonzeption für den Erlanger Weihnachtsmarkt auf dem Schlossplatz	
Beschlussvorlage 32/021/2012	2
Antrag 068_2010 FDP 32/021/2012	6
TOP Ö 13.2 Alternativvorschläge zur Trägerschaft der Volkshochschule in Erlange	
Beschlussvorlage 43/029/2012	8
Gegenüberstellung_Einnahmen_Personalkosten_Anlage_2 43/029/2012	12
Übersicht_Entwicklung_GTS_Anlage_1_incl_Grafik 43/029/2012	13
Inhaltsverzeichnis	16